

Berlin, Montag,

den 24. Juli 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne  
Botenlohn; für ganz Deutschland und  
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel in  
Strassburg i. E.  
für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Ziehunglisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.  
Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Übersichten.

**Insertions-Gebühr:**

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-  
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

**Hauptblatt.**  
Die Siamesische Frage.

Hofnachrichten.  
Bundesrath.

Ultimoregulirung, Geld.  
Essen, 3 1/2 %ige Anleihe.  
Portugiesische Staatswerthe.  
Rumänische 5 % amortisirebare Renten-  
anleihe.  
Saatenstand in Deutschland Mitte Juli.  
Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Steinkohlenzechen des Niederrhei-  
nisch-Westfälischen Bergbaubezirks.  
Gewerkschaft Friedrich Wilhelm zu  
Dortmund.  
Strike in einem grossen Theile der  
Englischen Kohlenindustrie.  
Ernte.  
Londoner Waarenhandel.  
London, Fallimentsgerichte.  
Altenburg, Chemische Fabrik vormals  
Beyerlein & Schmidt.

### I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

**II. Beilage.**  
Zinstabelle zur Liquidations-  
Nota per ultimo Juli 1893.

Feldzeugmeister Ferdinand Freiherr  
von Bauer.  
„Itis“, „Schwalbe“, „Falke“.

Oesterreichische Silbercoupons.  
Russische Credit-Billets.  
Aussenhandel Oesterreichs.  
Deutsche Eisenbahnen.  
Bergisch-Märkische Bank in Eiberfeld.  
Rheinisch-Westfälisches Eisengeschäft.  
Oberschlesischer Eisenmarkt.

May Consolidated Gold Mining Com-  
pany Limited, Deutsche Treuhand-  
Gesellschaft in Berlin.  
Deutsche Maschinen- Fabrikation,  
F. Schichau, R. Wolf-Magdeburg-  
Buckau.  
Magdeburg, Rohzuckermarkt.  
Verladung von Heu und Stroh.  
Java-Kaffee.  
Witterungsbericht von Rudolf  
Falb.

### III. Beilage.

Weizen-Weltmarkt.

Für die Monate **August und Sep-  
tember er.** eröffnen wir ein **beson-  
deres Abonnement.** Auswärts  
und in Berlin werden die Bestellungen  
zum Preise von 6 Mark bei allen Post-  
anstalten, in Berlin zum Preise von  
5 Mark — excl. Botenlohn — bei  
sämtlichen Zeitungs- Spediteuren, so-  
wie in unserer Expedition, Kronen-  
Strasse 37, entgegengenommen.

## Telegramme.

**Sassnitz, 24. Juli.** (C. T. C.) Der Kaiser  
und die Kaiserin haben sich heute Vormittag  
kurz nach 7 Uhr an Bord der „Hohenzollern“  
nach Kiel begeben. Der Aviso „Blitz“, sowie die  
Torpedoboote sind bereits gestern Nachmittag  
nach Kiel abgegangen.  
**Gotha, 23. Juli.** (C. T. C.) Herzog Ernst ist  
heute hier eingetroffen, um den am 27. d. Mts.  
beginnenden Musterauführungen beizuwohnen.  
**Wien, 23. Juli.** (C. T. C.) Nach einer Mel-  
dung der „Neuen Freien Presse“ aus Sofia ist  
der Metropolit Clement der Aufwiegelung des  
Volkes gegen den Prinzen von Bulgarien und  
gegen die Bulgarische Regierung schuldig be-  
funden und zu lebenslänglicher Verbannung ver-  
urtheilt worden.  
**Wien, 23. Juli.** (C. T. C.) Der Reichs-Kriegs-  
minister Frhr. v. Bauer ist gestern Abend 10 Uhr  
45 Min. gestorben.  
**Wien, 23. Juli.** (C. T. C.) Die amtliche „Wiener  
Zeitung“ veröffentlicht das Verbot der Einfuhr  
und Durchfuhr von ungereinigter Leibwäsche,  
Kleidern, Bettzeug, Hadern, Lumpen aus den  
Französischen Häfen am Golfe von Lyon und  
aus den Departements Hérault und Gard.  
**Wien, 24. Juli.** (C. T. C.) Der Kaiser wird  
seinen Sommeraufenthalt in Ischl unterbrechen,  
um dem Leichenbegängnisse des Reichskriegs-  
ministers Freiherrn von Bauer am Dienstag bei-  
zuwohnen.  
**Pest, 24. Juli.** (C. T. C.) Das Ministerium  
des Innern hat die Meldung von einem verdäch-  
tigen Krankheitsfalle auf einem Schiffe bei Ko-  
morn erhalten. Die ärztliche Untersuchung ist  
eingeleitet.  
**Itagusa, 24. Juli.** (C. T. C.) Heute früh 5 Uhr  
hat hier ein heftiger verticaler Erdstoss stattge-  
funden, welcher mehrere Secunden andauerte.  
**Christiana, 23. Juli.** Abends. (D. B. Hd.)  
Das officöse „Morgenblatt“ bezeichnet die Ver-  
minderung der Apanage des Königs und des  
Kronprinzen als einen Bruch des Ehrenwortes,  
einen Bruch des geltenden Rechtes und der  
Rücksicht auf die Würde des Staates und das  
Ansehen der Nationalversammlung. Dagegen ist  
das Organ der Storthingsmehrheit „Dagbladet“  
der Meinung, dass diese Maassnahme den Bei-

fall des allergrössten Theiles des Norwegischen  
Volkes finden wird.

**Paris, 22. Juli.** Nachts 12 Uhr. (C. T. C.)  
Deputirtenkammer. Das Budget wurde in der  
vom Senat angenommenen Form endgiltig mit  
377 gegen 38 Stimmen genehmigt und alsdann  
die Sitzung unter dem Rufe „Es lebe die Re-  
publik“ geschlossen.

Senat. Nach einstimmiger Genehmigung der  
Vorlage, durch welche die Französische Gesand-  
tschaft in Washington in eine Botschaft umge-  
wandelt wird, wurde auch hier die Session ge-  
schlossen.

**Paris, 23. Juli.** (C. T. C.) Wie amtlich be-  
kannt gemacht wird, sind die legislativen Wahlen  
auf den 20. August anberaumt.

**London, 23. Juli.** (C. T. C.) Nach einer  
Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Rio de  
Janeiro von gestern ist in dem Staate Santa  
Catharina mit Hilfe von Regierungstruppen eine  
Revolution ausgebrochen, um den Gouverneur  
abzusetzen. Der Brasilianische Kreuzer „Tiran-  
dentes“ ist deshalb dorthin entsandt worden.

**London, 24. Juli.** (D. B. Hd.) Hierher ge-  
langten Nachrichten aus Petersburg zufolge hat  
China an der Grenze von Turkestan Truppen  
concentrirt, um die Chinesischen Interessen in  
dem Pamirgebiet zu wahren. — Das Verhältniss  
der Majorität, mit welcher das Oberhaus die  
Homerule-Vorlage verwerfen wird, zur Minorität  
wird sich voraussichtlich wie 10 zu 1 stellen.  
In Regierungskreisen rechnet man überhaupt nur  
auf 42 Stimmen, die für die Vorlage votiren  
werden.

**London, 24. Juli.** (C. T. C.) Die „Times“  
veröffentlichen ein längeres Schreiben des Vor-  
sitzenden des internationalen Subcomités der In-  
haber ausländischer Werthe. In dem Schreiben  
wird die Finanzpolitik Portugals besprochen und  
die Intervention der Englischen Regierung ge-  
fordert.

**London, 24. Juli.** (C. T. C.) Aus Konstanti-  
nopol wird den „Times“ gemeldet, der Türkische  
Obercommissar für Egypten, Mukhtar-Pascha,  
habe aus Gesundheitsrücksichten den Sultan um  
Entlassung aus seinem Amte gebeten. Der Sultan  
habe jedoch Mukhtar-Pascha ersucht, nach  
Egypten zurückzukehren, indem er zugleich das  
Gehalt desselben beträchtlich erhöhte.

**Madrid, 22. Juli.** (C. T. C.) Die Polizei ver-  
haftete fünf Individuen in dem Augenblick, als  
dieselben eine Dynamit-Petarde legen wollten.  
Vier schon vorbereitete Petarden wurden gleich  
hinterher aufgefunden.

**Petersburg, 23. Juli.** (C. T. C.) Nächster  
Tage tritt im Finanzministerium eine Commission  
zusammen, welche ein Project zur Erleichterung  
der Gewährung von Crediten auf Getreidefrachten  
ausarbeiten soll.

**Belgrad, 23. Juli.** (C. T. C.) Die Skupschtina  
nahm die Vorlage über die Consumsteuer inclu-  
sive Artikel 16, welcher die vorhandenen Vor-  
räthe an Kaffee und Zucker in die Steuer einbe-  
zieht, an, erledigte dann das Budget des  
Tabak- und Salzmonopols und nahm schliesslich

das provisorische Handelsübereinkommen mit  
Frankreich und England in zweiter Lesung ein-  
stimmig an. Hierauf vertagte sich die Skupsch-  
tina auf den 2. August.

**Glasgow, 24. Juli.** Vorm. 11 Uhr 5 Minuten.  
(C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants  
41 sh. 11 d. Fest.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

## Die Siamesische Frage.

Es scheint, als sollte der Siamesisch-Franzo-  
sische Conflict wider Erwarten doch noch akut  
werden. Die Siamesische Regierung hat zwar in  
verständiger Würdigung der Verhältnisse weit-  
gehendes Entgegenkommen gezeigt; aber in  
Paris braucht man einen grossartigen Erfolg, der  
fascinirend auf die Massen wirkt, ihre Eitelkeit  
voll befriedigt und nachhaltig genug ist, d. h.  
bis zu den Wahlen wirkt. Das kann natürlich kein  
Compromiss, keine loyale Verständigung zwischen  
den plötzlich laut gewordenen übertriebenen  
Wünschen der Französischen colonialen Chauvi-  
nisten und den Rechten und Interessen Siams  
sein, sondern nur die bedingungslose Unterwerfung  
Siams unter den Willen Frankreichs, und wenn  
dies nur unter Anwendung von Gewalt zu er-  
reichen ist, um so besser, denn militairische  
Ruhmesthaten, wenn auch noch so zweifel-  
hafter Natur, wirken erfahrungsgemäss bei  
unseren Nachbarn am durchschlagendsten.  
Kleine Scharmützel, wie sie ja schon kürz-  
lich vom Mekong gemeldet worden, genügen  
nicht. Das ist ja nach der wunderbaren  
Auffassung in Paris auch gar keine Feind-  
seligkeit gegen Siam, mit dem man sich officiell  
noch gar nicht im Kriege befindet. Ein grosser  
Schlag, etwa das Bombardement einer wehr-  
losen Stadt wie Bangkok, muss und soll geführt  
werden; anders lässt sich das Verhalten der  
Französischen Regierung gar nicht erklären.

Frankreich hatte in dem Ultimatum ausser  
einer Entschädigung von 2 Millionen Francs für  
verschiedene den Französischen Staatsangehöri-  
gen verursachte Verluste verlangt, dass sofort  
3 Millionen als Garantie für die Entschädigungen  
deponirt würden. Siam erkannte in seiner An-  
wort die Rechte Frankreichs auf das Territorium  
nur bis zum 18. Breitengrade an, bedauert die  
jüngsten blutigen Vorfälle, schlägt die Bestrafung  
der an diesen Angriffen auf die Franzosen  
schuldigen Beamten vor und willigt in die Zah-  
lung von 3 Millionen Francs unter Vorbehalt  
einer Prüfung der Französischen Forderungen  
durch eine Commission. Siam erkennt also  
die Entschädigungs-Forderungen Frankreichs  
an und will das Gebiet am linken Ufer  
des Mekong einschliesslich Stung-treng und  
Khong abtreten, trägt aber Bedenken, das ver-  
langte Gebiet zwischen dem 18. und 20. Breiten-  
grade abzutreten, weil Frankreich die Rechtmässigkeit  
dieser Forderungen nicht nachgewiesen  
habe, und giebt zu bedenken, dass Siam  
über den 20. Grad hinaus die Gebiete nicht ab-